

1 | HERAUSFORDERUNGEN



Eine Region bleibt anders: Wachstum und Wandel regional gestalten

Das anhaltende Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum, veränderte sozioökonomische Rahmenbedingungen in einer zunehmend individualisierten Gesellschaft und die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf der städtischen und regionalen Mikroebene stellen die shaRegion aktuell vor große Herausforderungen.

Neben der Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ angemessenem und bezahlbarem Wohnraum ist den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Dienstleistungsgesellschaft unter dem Stichwort der „Industrie 4.0“ zu begegnen. Dazu zählen nicht zuletzt innovative Mobilitätskonzepte, um das steigende Verkehrsaufkommen in der

wachsenden Region mit einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen, bedarfsgerechten Anpassung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur in Einklang zu bringen und sich den wandelnden Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung und Wirtschaft zu stellen.



MOBILITÄT

Mit einem anhaltenden Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum nimmt die Zahl der täglich zurückgelegten Wege in der Region enorm zu. In der Folge ist mit entsprechenden Verkehrsbelastungen auf bereits heute stark ausgelasteten Straßen- und Schienenwegen zu rechnen. Die Herausforderung besteht darin, die Infrastrukturen einerseits weiterzuentwickeln, womit jedoch eine baustellenbedingte Verschärfung der Situation einhergeht. Andererseits wandelt sich bereits heute das individuelle Verkehrsverhalten und die bewussteren Verkehrsmittelwahl – bis hin zu alternativen Mobilitätskonzepten – sollte gezielt gefördert werden.

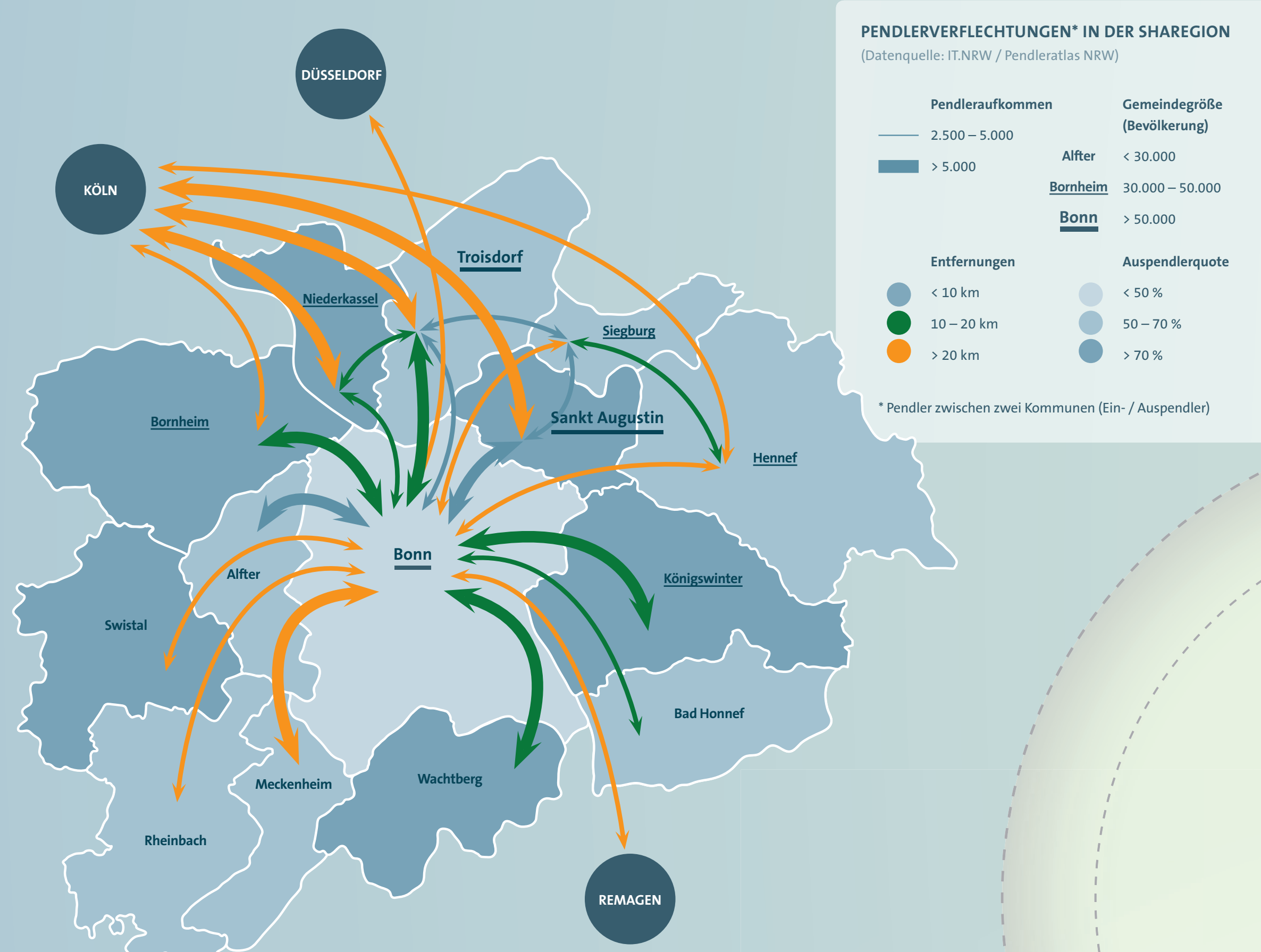
BORNHEIM · 47.636 EW >>> 6,94 %
BONN · 318.809 EW >>> 9,85 %
SWISTTAL · 18.204 EW >>> -8,26 %
ALFTER · 23.435 EW >>> 12,60 %
RHEINBACH · 27.224 EW >>> 7,20 %
MECKENHEIM · 24.357 EW >>> 0,40 %
WACHTBERG · 20.457 EW >>> 11,16 %



NIEDERKASSEL · 37.583 EW >>> 14,40 %
TROISDORF · 74.400 EW >>> 9,45 %
SIEGBURG · 41.016 EW >>> 6,93 %
SANKT AUGUSTIN · 55.709 EW >>> 8,41 %
HENNEF · 46.902 EW >>> 4,90 %
KÖNIGSWINTER · 40.702 EW >>> 1,45 %
BAD HONNEF · 25.654 EW >>> -0,62 %

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BIS 2035
(Datenquelle: IT.NRW)
EW = Einwohnerzahl Stand 2015 | % = Wachstumsprognose in % bis 2035

PENDLERVERLECHTUNGEN* IN DER SHAREGION



Pendleraufkommen		Gemeindegröße (Bevölkerung)	
2.500 – 5.000	Alter < 30.000	Bornheim 30.000 – 50.000	Bonn > 50.000
> 5.000	Alter > 30.000	Bornheim 30.000 – 50.000	Bonn > 50.000
Entfernungen		Auspendlerquote	
< 10 km	< 50 %	50 – 70 %	> 70 %
10 – 20 km	< 50 %	50 – 70 %	> 70 %
> 20 km	< 50 %	50 – 70 %	> 70 %

* Pendler zwischen zwei Kommunen (Ein- / Auspendler)

WOHNEN

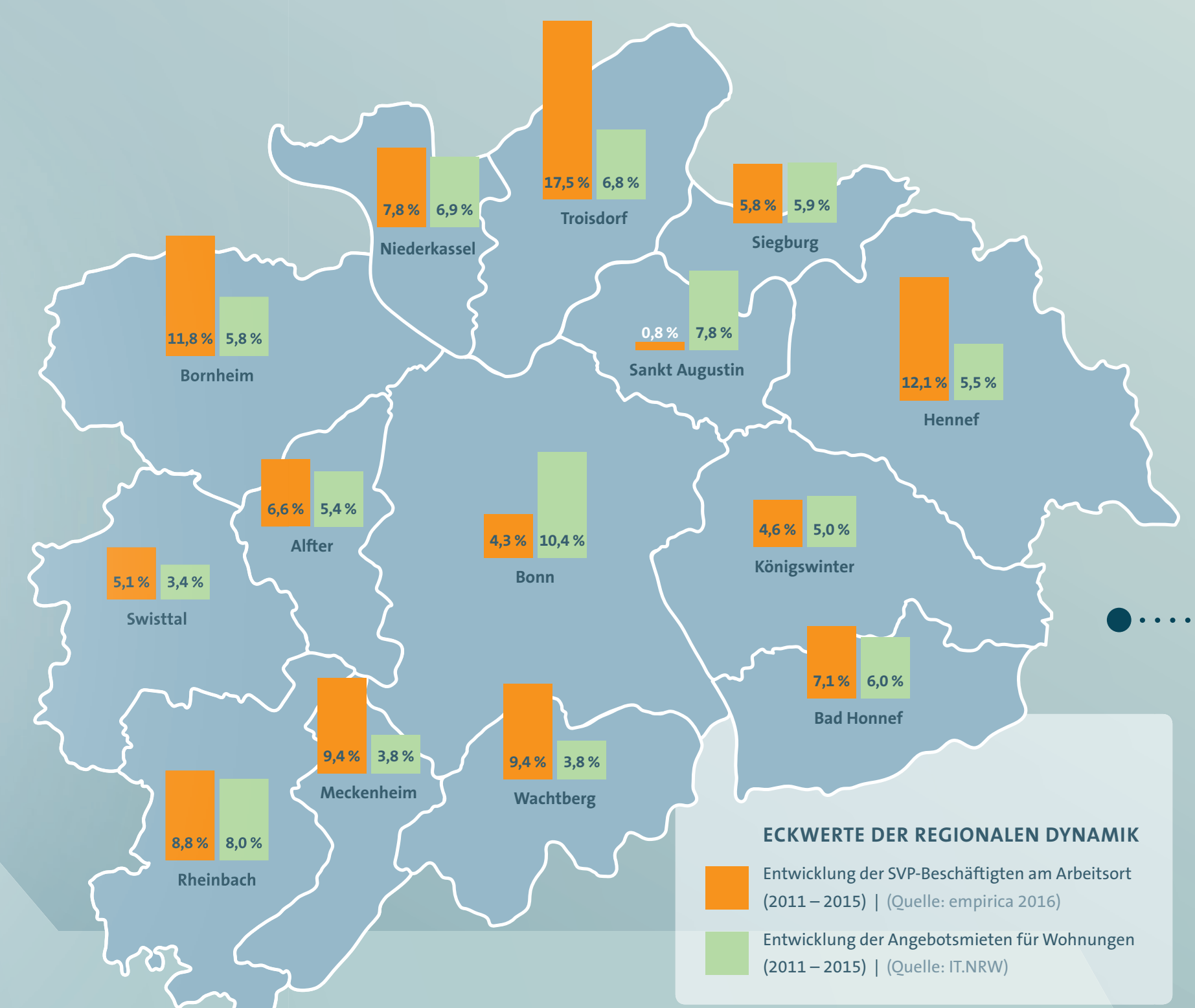


Besondere Herausforderungen für die erforderliche Anpassung und Entwicklung des Wohnungsangebotes sind zum einen eine verbesserte Grundstücksverfügbarkeit zu gewährleisten, um Grundstücke und Wohnbauland zur Erhöhung der Wohnbauintensität bereitstellen zu können. Zum anderen sind bestehende Zugangshürden für Haushalte aufgrund steigender Wohnkosten zu überwinden und die Wohnungsbaupolitik in eine regional orientierte Strategie einzubetten, die ebenfalls technische und soziale Infrastrukturen sowie naturräumliche Qualitäten berücksichtigt.

Die Attraktivität der Region zeigt sich besonders eindrucksvoll in einem anhaltenden Bevölkerungszuwachs, der zuletzt im Zeitraum zwischen 2011 und 2015 allein 3,4 % betrug. Das Bevölkerungswachstum beschränkt sich dabei nicht nur auf die Bundesstadt Bonn (+3,7 %), sondern erstreckt sich auch auf die dreizehn an der shaRegion beteiligten Umlandkommunen im Rhein-Sieg-Kreis (+3,2 %). In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, das wirtschaftliche und demografische Wachstum mit ausreichenden Wohnungsbauleistungen zu beantworten. Die Konsequenz ist ein zunehmend angespannter Wohnungsmarkt mit steigenden Kosten für Mieter und Käufer.

AUSGLEICH

Das Wachstum in der Region führt bereits heute zu einem Ungleichgewicht zwischen Flächenbedarf und Flächenreserven in den einzelnen Teilräumen. Diese werden in Zukunft zu einer weiteren Verknappung der Flächenverfügbarkeit innerhalb der shaRegion führen und Konkurrenzen und Konflikte um verfügbare und aktivierbare Flächen verschärfen. Diese sind frühzeitig zu identifizieren und lösungsorientiert zu bearbeiten. Nicht zuletzt bedarf es eines innovativen Ausgleichsmanagements und einer kooperativen Aktivierung von Flächenpotenzialen unter Erhalt und Entwicklung der naturräumlichen Qualitäten in der shaRegion.

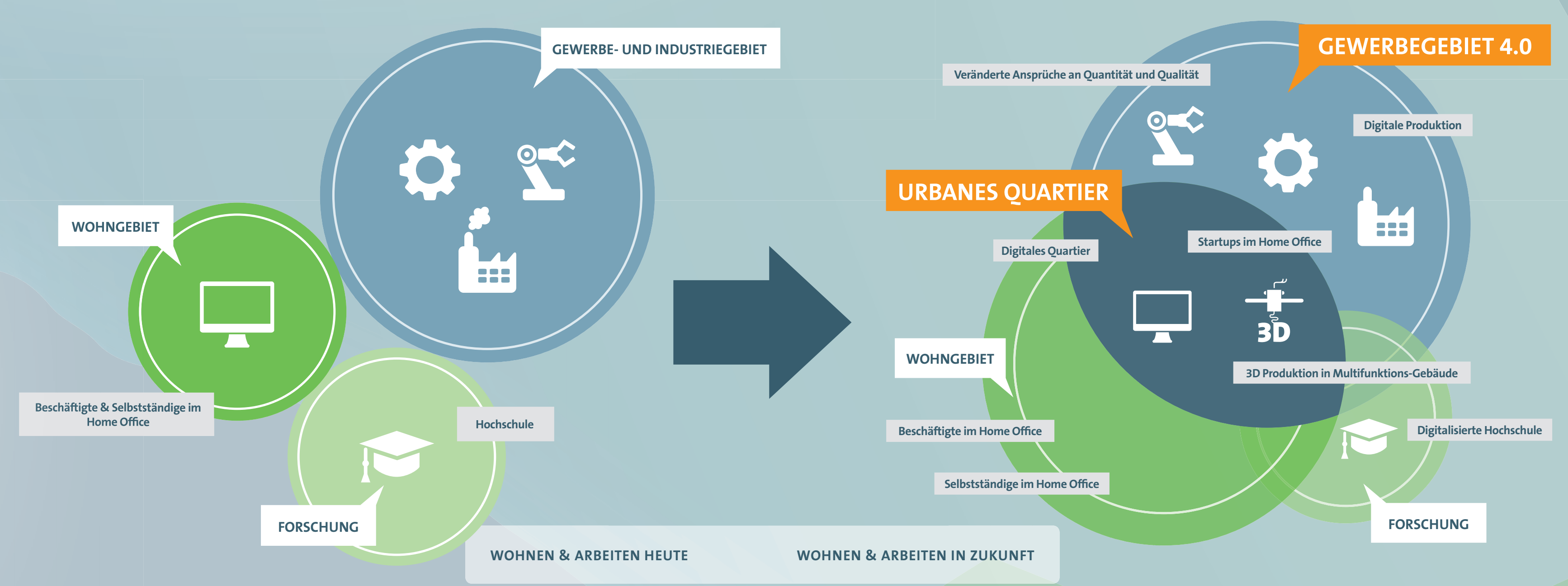


ECKWERTE DER REGIONALEN DYNAMIK (2011–2015) | (Quelle: empirica 2016)
Entwicklung der SVP-Beschäftigten am Arbeitsort (2011–2015) | (Quelle: empirica 2016)
Entwicklung der Angebotsmieten für Wohnungen (2011–2015) | (Quelle: IT.NRW)



WIRTSCHAFT

Aktuell ist in der Region – nicht zuletzt aufgrund des anhaltenden wirtschaftlichen Wachstums – eine akute Flächenknappheit für die Neuausweisung und Erweiterung bestehender Gewerbeflächen zu beobachten. Andererseits wandeln sich im Zuge der digitalen Evolution die Ansprüche und räumlichen Nutzungsmuster von Gewerbebetrieben unter dem Stichwort der „Industrie 4.0“. Neue Formen der Nutzungsmischungen in Quartieren ergeben sich dabei als regional bedeutsame Herausforderungen ebenso wie der Bedarf nach leistungsfähigen digitalen Infrastrukturen und modular anpassbaren Bau- und Nutzungsstrukturen.



MIV-ÜBERLASTUNGSSCHWELLEN IM FERNSTRASSENNETZ UND AUSGEWÄHLTE INFRASTRUKTURAUSBAUMASSNAHMEN

- Anmeldungen ÖPNV-Bedarfsplan – Neubaustrecken
- Anmeldungen ÖPNV-Bedarfsplan – Ausbauten
- Schiensstrecke
- Maßnahmen des BVWP – Straßenbau
- Maßnahmen des BVWP – Straßenbau
- Anstehende Sanierungen (übergeordnete Straßen)
- Bundesautobahn
- Bundesstraße
- Heute besonders belastete Autobahnabschnitte